



Willkommen bei EWS

Technologische Entwicklungen treiben den Wandel in der Schweizer Energiebranche weiter voran. Digitalisierung, Eigenverbrauchsoptimierung und Elektromobilität gewinnen zunehmend an Bedeutung. In diesem dynamischen Umfeld konnte sich EWS als kompetente, regional verankerte Partnerin behaupten und im vergangenen Geschäftsjahr mit innovativen Energiedienstleistungen neue Marktchancen nutzen.

«EWS zeigt, dass innovative Energiedienstleistungen wie virtuelle Eigenverbrauchsgemeinschaften neue Marktchancen eröffnen.»

Seit Anfang 2025 bietet EWS ihren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, an virtuellen Eigenverbrauchsgemeinschaften (vEVG/vZEV) teilzunehmen. Diese neuen Modelle ermöglichen, den selbst produzierten Solarstrom auf verschiedene Standorte zu verteilen. Das Angebot stösst sowohl bei Einfamilienhausbesitzer*innen als auch bei Eigentümergemeinschaften und Gewerbebetrieben auf reges Interesse. Ab Anfang 2026 wird dieses Angebot nochmals erweitert: Durch die Einführung lokaler Energiegemeinschaften (LEG) ergeben sich zusätzliche Chancen,

Strom aus Photovoltaikanlagen direkt in der Nachbarschaft zu vermarkten. Über die Onlineplattform von LEHhub können Interessierte künftig eine eigene LEG gründen und sich so aktiv an der Energiewende beteiligen.

EWS konnte die Stromtarife 2025 dank tieferer Beschaffungspreise an der Strombörse deutlich senken. Für 2026 ist nur eine leichte Reduktion möglich, da die Kosten für Ausgleichsenergie stark gestiegen sind und dadurch die tieferen Beschaffungskosten kompensiert werden. Um das Energiemanagement zu verbessern, hat EWS im Sommerhalbjahr den Niedertarif zwischen 12.00 und 15.00 Uhr eingeführt.





Schaltanlagen und Verkabelungen an der Grossbaustelle ausgeführt. Bei dem Projekt konnte das Team Rot sein technisches Know-how wie auch seine Planungskompetenz und Präzision unter Beweis stellen.

Im Bereich der Elektromobilität konnte EWS ihre Präsenz weiter ausbauen. Im Auftrag der GoFast AG hat das Team Rot an 25 neuen Standorten in der ganzen Schweiz Schnellladestationen und an den meisten Standorten auch Trafostationen installiert. Diese Ladepunkte tragen wesentlich zu einer landesweit flächendeckenden Ladeinfrastruktur bei.

«Die strategische Ausrichtung auf die Digitalisierung, Netzmodernisierung und Infrastrukturdienstleistungen hat sich als zukunftsweisend erwiesen.»

Mit diesem Tarifmodell wird die Nutzung von Solarstrom in Zeiten hoher Produktion gefördert. Erste Auswertungen zeigen, dass der Stromverbrauch in diesem Zeitraum durch gezielte Lastverschiebung und das veränderte Kundenverhalten spürbar zugenommen hat. Dies ist ein erfreuliches Signal, das die Wirksamkeit von Preisanreizen und Sensibilisierung belegt.

Einen Meilenstein hat EWS im Industriegebiet Fänn in Küsnacht erreicht. Das Team Rot hat auf dem Dach des neuen Faserdämmplattenwerks der Schilliger Holz AG die bisher grösste Photovoltaikanlage in ihrem Versorgungsgebiet realisiert. Über 2'000 Module erbringen eine Jahresproduktion von rund 880'000 Kilowattstunden. EWS hat auch die Installation von Stromzuleitungen, Trafostationen,

Die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen hat sich im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres abgeschwächt. Gründe sind eine Marktsättigung sowie die gesunkenen Einspeisetarife. Dennoch haben Anlagenbesitzer*innen weiterhin den Wunsch, den Eigenverbrauch zu erhöhen und unabhängiger von sinkenden Rückliefervergütungen zu werden. EWS bie-

tet attraktive Kombinationslösungen aus Photovoltaik, Batteriespeicher und EMS (Energiemanagementsystem) an. Ein EMS wird zunehmend unverzichtbar, um die Profitabilität von PV-Anlagen zu steigern und die Stromkosten für Wärmepumpen sowie das Laden von Elektroautos zu senken. Dies insbesondere im Hinblick auf die kommenden Anpassungen bezüglich PV-Einspeisebegrenzung und Negativpreise an der Strombörse.

Um den Ertrag und die Langlebigkeit von Solaranlagen zu steigern, hat EWS die Solarreinigung als neue Dienstleistung eingeführt. Das umweltfreundliche und chemiefreie Verfahren erfolgt mit entmineralisiertem Wasser.

EWS kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, in dem sich die strategische Ausrichtung auf erneuerbare Energien, Digitalisierung, Netzmodernisierung und Infrastrukturdienstleistungen als zukunftsweisend erwiesen hat. Die konsequente Nutzung neuer Technologien und der Fokus auf die Ausbildung unserer Fachkräfte stellen die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens sicher.

Für die erfolgreiche Weiterentwicklung ist EWS wie die gesamte Schweizer Energiebranche auf verlässliche Rahmenbedingungen im europäischen Strommarkt angewiesen. Deshalb unterstützen wir das geplante Stromabkommen mit der EU, das die Versorgungssicherheit und Netzsta-

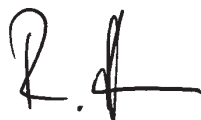
bilität stärkt. Wir fordern allerdings eine unbürokratische Umsetzung des Stromabkommens in der Schweiz, ohne weitere Regulierungen und Vorgaben, mit dem Ziel einer schlanken und marktnahen Grundversorgung.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken dem Team Rot für seine hohe Fachkompetenz und sein Engagement. Unser Dank gilt auch unseren Kundinnen und Kunden sowie den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und die langjährige Verbundenheit mit EWS.



Thomas Reithofer

Präsident des Verwaltungsrats



Roman Iten

Vorsitzender der Geschäftsleitung



**Zur digitalen
Version**

Kennzahlen

Stromkund*innen



22'483

22'446

+ 0,2 %

Transportierter Strom



248 Mio. kWh

244

+ 1,6 %

Gesamtleistung



94'754 TCHF

98'305

- 3,6 %

Bilanzsumme



63'115 TCHF

62'554

+ 0,9 %

Anlagevermögen



36'712 TCHF

36'452

+ 0,7 %

Investitionen in Sachanlagen



4'304 TCHF

5'051

- 14,8 %

2024/25

2023/24

Jahresgewinn



3'944 TCHF

3'810

+ 3,5 %

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit



8'437 TCHF

-559

+1'609,3 %

Aktienkapital



3'000 TCHF

3'000

Dividende je Aktie nom. 100 CHF

*Antrag des Verwaltungsrats



100* CHF

100

Vollzeitstellen am 30.9.



186

174

+ 6,9 %

davon Lernende



34

25

+ 36,0 %

Finanzkommentar

EWS behauptet sich in einem herausfordernden Marktumfeld mit stabiler operativer Leistung und wachsendem Umsatz in der Gebäudetechnik. Obwohl die Gesamtleistung infolge tieferer Stromtarife zurückgegangen und der Energieabsatz leicht gesunken ist, zeigt sich EWS strategisch gut und diversifiziert aufgestellt. Besonders im Infrastrukturbau konnten Marktpotenziale genutzt und mehrere Grossaufträge erfolgreich umgesetzt werden. Die geringere Nachfrage nach Photovoltaikanlagen hat dazu geführt, dass das Ergebnis der Gebäudetechnik zurückgegangen ist, jedoch mit Erfolgen in anderen Segmenten kompensiert werden konnte. Die flächendeckende Einführung von Smart Metern unterstreicht die Zukunftsfähigkeit von EWS und schafft eine solide Basis für die Energiewende.

Die Gesamtleistung ist um 3,5 Mio. Franken gesunken. Der Umsatz aus dem Energieliefergeschäft reduzierte sich infolge der tieferen Stromtarife. Zusätzlich blieb der Absatz von Energie leicht hinter dem Vorjahr zurück. Hingegen ist die Menge der über das EWS-Verteilnetz transportierten Energie (Netznutzung) weiter angestiegen. Ein Umsatzwachstum durfte der Bereich Gebäudetechnik zusammen mit den Nebengeschäften verzeichnen; insbesondere im Infrastrukturbau konnten mehrere Grossaufträge für Starkstromanlagen abgewickelt werden.

Erfolgsrechnung

Über das Verteilnetz von EWS wurden 248 Mio. kWh Strom transportiert, 1,6 Prozent mehr als im Vorjahr (244 Mio. kWh). Die

Gesamtleistung von EWS fiel um 3,6 Prozent unter den Vorjahreswert und beträgt neu 94,8 Mio. Franken (Vorjahr 98,3 Mio. Franken). Der Rückgang der Gesamtleistung beruht mehrheitlich auf dem um 5,6 Mio. Franken tieferen Umsatz aus dem Stromgeschäft, wobei sich der Energieumsatz um 6,0 Mio. Franken reduzierte und der Umsatz aus Netznutzung um 0,4 Mio. Franken anstieg. EWS konnte die Stromtarife 2025 infolge der Entspannung an der Strombörse und des tieferen Strombeschaffungsaufwandes deutlich senken. Die Netznutzungstarife bewegten sich im Vergleich zum Vorjahr wenig; leicht höhere Netzkosten wurden mit tieferen Kosten für die Winterstromreserve und die Systemdienstleistungen der Swissgrid kompensiert. In der Gebäudetechnik und den Nebengeschäften nahm der Umsatz um 7,9 Prozent zu und erreichte 30,8 Mio. Franken (Vorjahr 28,6 Mio. Franken). Damit macht dieser Geschäftsbereich fast ein Drittel der Gesamtleistung von EWS aus. Doch nicht alle Geschäftsfelder entwickelten sich gleichermassen gut. Der Markt für Photovoltaikanlagen ist spürbar eingebrochen, wodurch auch die Margen unter Druck gerieten. Die Baukonjunktur im Marktgebiet von EWS ist eher rückläufig. Der Schaltanlagenbau befindet sich in einer Phase der Neustrukturierung und Neupositionierung. In der Summe musste in der Gebäudetechnik ein deutlicher Ergebnisrückgang hingenommen werden. Als grosse Umsatz- und Ergebnisstütze im vergangenen Geschäftsjahr erwies sich der Infrastrukturbau; EWS erbringt sehr erfolgreiche Leistungen im Starkstromanlagenbau.

«Als grosse Umsatzstütze im vergangenen Geschäftsjahr erwies sich der Infrastrukturbau.»

Der Betriebsaufwand nahm um 3,9 Prozent auf 90,0 Mio. Franken ab. Der Minderaufwand ist vorwiegend auf die tieferen Beschaffungspreise für Strom zurückzuführen. Der Aufwand für Material und Fremdleistungen hat aufgrund der höheren Leistungserstellung im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Der höhere Personalbestand, 207 Mitarbeitende teilen sich 186 Vollzeitstellen (Zunahme um 12 Vollzeitstellen), sowie Lohnanpassungen per 2025 haben zum höheren Personalaufwand geführt. Der Übrige Betriebsaufwand hat in diversen Positionen um insgesamt 1,5 Mio. Franken abgenommen. Die Abschreibungen auf den Sachanlagen liegen 0,4 Mio. Franken über dem Vorjahreswert. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern beträgt 4,7 Mio. Franken (Vorjahr 4,6 Mio. Franken).

Bilanz

Die Sachanlagen haben netto um 0,2 Mio. Franken zugenommen. Den Investitionen in neue Sachanlagen von 4,3 Mio. Franken stehen Abschreibungen und Abgänge von 4,1 Mio. Franken gegenüber. In den Immaterialiellen Werten findet sich eine Entschädigung für die Erweiterung des Netzgebiets auf dem Stoos (Arrondierung). Die offenen Forderungen wurden reduziert; indes erhöhte sich die Aktive Rechnungsabgrenzung, welche auch die Unterdeckungen im Energiegeschäft beinhaltet. Der Bestand an Flüssigen Mitteln nahm im Vergleich zum

Vorjahr um 1,4 Mio. Franken zu. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital mit der Zuweisung an die Gewinnreserven und dank des Bilanzgewinnes um 0,9 Mio. Franken an. Das kurzfristige Fremdkapital nahm um 1,9 Mio. Franken ab. Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich vor allem wegen Rückstellungen um 1,5 Mio. Franken.

EWS schlägt der Generalversammlung vor, eine Dividende von 100 Franken je Aktie (Vorjahr 100 Franken) auszuschütten (Antrag des Verwaltungsrats).

Investitionen

EWS hat 7,5 Mio. Franken in die eigenen sowie in die gemieteten Verteilnetzanlagen in ihrem Versorgungsgebiet investiert. Das neue Netzleitsystem wurde in Betrieb genommen. Der Austausch der konventionellen Stromzähler durch Smart Meter konnte im Sommer 2025 abgeschlossen werden. Die Planung und Vorarbeiten für die Ablösung des ERP-Systems von Microsoft Navision durch SAP S/4Hana wurden aufgenommen.

Stromabsatz

Der Stromabsatz hat im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 2,3 GWh abgenommen. Die Privatkund*innen bezogen um 1,6 Prozent weniger Strom, während die gelieferte Strommenge an die Geschäftskund*innen unverändert blieb. Der im Vergleich zum Vorjahr etwas kältere Winter sorgte für einen höheren Stromabsatz, der jedoch im Sommer mit dem Eigenverbrauch aus Photovoltaikanlagen mehr als kompensiert wurde.

Jahresrechnung

30.09.25 30.09.24
 (Erläuterung) **TCHF** TCHF

Bilanz Aktiven

Flüssige Mittel		4'410	2'969
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	12'559	17'923
Übrige kurzfristige Forderungen		103	103
Vorräte und Aufträge in Arbeit		100	100
Aktive Rechnungsabgrenzungen	(4)	9'231	5'007
Umlaufvermögen		26'403	26'102
Finanzanlagen		550	600
Sachanlagen	(5)	36'031	35'852
Immaterielle Werte		131	0
Anlagevermögen		36'712	36'452
Total Aktiven		63'115	62'554

30.09.25 30.09.24
 (Erläuterung) **TCHF** TCHF

Bilanz Passiven

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(6)	3'146	3'952
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2'670	2'733
Passive Rechnungsabgrenzungen	(7)	9'710	10'701
Kurzfristige Rückstellungen		296	294
Kurzfristiges Fremdkapital		15'822	17'680
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(8)	5'606	5'387
Langfristige Rückstellungen	(9)	21'550	20'293
Langfristiges Fremdkapital		27'156	25'680
Fremdkapital		42'978	43'360
Aktienkapital	(10)	3'000	3'000
Gesetzliche Gewinnreserve		1'500	1'500
Freiwillige Gewinnreserve		11'600	10'800
Gewinnvortrag		93	84
Jahresgewinn		3'944	3'810
Eigenkapital		20'137	19'194
Total Passiven		63'115	62'554

Erfolgsrechnung

Nettoumsatz aus Energiegeschäft und Netznutzung	62'219	67'866
Nettoumsatz aus Gebäudetechnik und Nebengeschäften	30'843	28'597
Aktiviertete Eigenleistungen	803	818
Übriger Betriebsertrag	889	1'024
Gesamtleistung	94'754	98'305
Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand	-40'235	-47'307
Material und Fremdleistungen	-16'832	-13'345
Personalaufwand	-19'276	-18'246
Abgaben und Leistungen an Gemeinwesen	-2'550	-2'516
Übriger Betriebsaufwand	-7'132	-8'660
Abschreibungen	-3'992	-3'626
Betriebsaufwand	-90'017	-93'700
Betriebsergebnis	4'737	4'605
Finanzertrag	15	107
Finanzaufwand	-29	-65
Ertragssteuern	-779	-837
Unternehmensergebnis	3'944	3'810

Anhang Jahresrechnung

1. Allgemeine Informationen

Die EWS AG (EWS) ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Schwyz. Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt beträgt 177 (Vorjahr 165).

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss entspricht dem schweizerischen Gesetz. Der Verwaltungsrat von EWS genehmigte die vorliegende Jahresrechnung am 27. November 2025. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung am 26. Januar 2026. Im Folgenden werden die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze aufgeführt, soweit diese nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind. Zur langfristigen Sicherung des Unternehmens wird die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen.

Verzicht auf zusätzliche Angaben

Da die CKW AG, welche EWS kontrolliert, eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (IFRS) erstellt, hat EWS in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie auf die Darstellung einer Geldflussrechnung und eines Lageberichtes verzichtet.

Nettoumsatz

Umsatzerlöse aus dem Energiegeschäft und der Netznutzung gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Die Bemessung der Lieferung zum Geschäftsjahresabschluss erfolgt überwie-

gend auf Basis automatisierter Verbrauchsdaten, die durch Smart Meter übermittelt werden. Dort, wo keine Smart Meter installiert sind, finden noch manuelle Zählerablesungen statt. Sollte zum Stichtag keine vollständige Datenübermittlung möglich sein, wird der Umsatzerlös basierend auf statistischen Werten geschätzt und erfasst.

Auftragserlöse aus Gebäudetechnik und Nebengeschäften werden in dem Zeitpunkt erfasst, wo Nutzen und Gefahren an den Auftraggeber übergehen. Erträge aus dem Erbringen von Kundenaufträgen werden periodengerecht aufgrund der erbrachten Dienstleistung berechnet und erfasst. Falls es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der zu erwartende Verlust sofort als Aufwand erfasst. Generell werden die Umsätze nach Abzug von Mehrwertsteuer und Rabatten ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung der Kraftwerke, Netzanlagen, Mobilien, IT und Fahrzeuge erfolgt linear aufgrund branchenüblicher, technisch-wirtschaftlich erwarteter Nutzungsdauern und unter Berücksichtigung der steuerlichen Rahmenbedingungen. Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungswerten aktiviert. Auf den Gebäuden wird objektbezogen abgeschrieben, Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Anlagen im Bau sind zu Herstellkosten bewertet.

Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen. Bei Anzeichen von Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Immaterielle Werte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und ge-

gebenenfalls Wertminderungen bilanziert. Die planmässige Abschreibung erfolgt linear über die wirtschaftlich erwartete Nutzungsdauer. Bei Anzeichen für eine Wertminderung wird der Buchwert überprüft und gegebenenfalls angepasst. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, sofern die Aktivierungskriterien gemäss den geltenden Rechnungslegungsvorschriften erfüllt sind.

	30.09.25	30.09.24
	TCHF	TCHF
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12'559	17'923
Total Forderungen Dritte aus Energiegeschäft und Netznutzung	9'709	14'044
Aus Energiegeschäft und Netznutzung	10'788	15'605
Delkredere	-1'079	-1'561
Total Forderungen Dritte aus Gebäudetechnik und Nebengeschäften	2'603	3'879
Aus Gebäudetechnik und Nebengeschäften	2'893	4'310
Delkredere	-290	-431
Total Forderungen Beteiligte aus Gebäudetechnik und Nebengeschäften	247	0
Aus Gebäudetechnik und Nebengeschäften	274	0
Delkredere	-27	0
4. Aktive Rechnungsabgrenzung	9'231	5'007
Unterdeckung Stromgeschäft	8'958	4'935
Übrige	273	72
5. Sachanlagen	36'031	35'852
Produktionsanlagen	956	856
Verteilanlagen	18'694	17'718
Grundstücke und Gebäude	13'984	14'574
Übrige Sachanlagen	1'222	1'746
Anlagen im Bau	1'175	958

	30.09.25	30.09.24
	TCHF	TCHF
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'146	3'952
Dritte	3'146	2'316
Beteiligte	0	1'636

7. Passive Rechnungsabgrenzungen	9'710	10'701
Dritte	8'157	8'698
Beteiligte	1'521	2'003
Schwestergesellschaften	32	0

8. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

In den Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten werden mehrheitlich Kostenbeiträge (Anschlussbeiträge) bilanziert. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert des erhaltenen Mittelzuflusses, abzüglich erfolgswirksamer Auflösung. Die Verbindlichkeiten werden linear über die Vertragsdauer, bei unbefristetem Anschlussrecht über die Nutzungsdauer des Anschlusses aufgelöst.

9. Langfristige Rückstellungen	21'550	20'293
Diese Position enthält Rückstellungen für betraglich oder zeitlich ungewisse Verpflichtungen und Risiken.		
Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken	5'000	5'000
Übrige langfristige Rückstellungen	16'550	15'293

10. Aktienkapital

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 30'000 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nominalwert von je 100 CHF.

Bedeutender Aktionär:

CKW AG, Luzern	90,15%	90,15%
----------------	---------------	--------

11. Eventualverpflichtungen

EWS ist im Zusammenhang mit dem Installationsgeschäft an einfachen Gesellschaften (ARGE) beteiligt. Gemäss Art. 544 Abs. 3 OR haften die Gesellschafter von einfachen Gesellschaften solidarisch. Zur Verminderung der Risiken schliessen die einfachen Gesellschaften in der Regel separate Haftpflichtversicherungen ab. Zudem besteht eine Versicherungsdeckung innerhalb der normalen Betriebshaftpflichtversicherung.

Antrag Verwendung des Bilanzgewinns

	CHF
Gewinnvortrag	93'444.00
Unternehmensergebnis	3'944'316.12
Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt	4'037'760.12

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

	CHF
Ausrichtung einer Dividende von 100 CHF je Aktie von nom. 100 CHF auf 30'000 Aktien	3'000'000.00
Einlage in die Freiwillige Gewinnreserve	1'000'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	37'760.12
Bilanzgewinn am 30.09.2025	4'037'760.12

Sofern dieser Antrag gutgeheissen wird, werden ausgeschüttet:

	je Aktie CHF
Dividende brutto	100.00
Abzüglich eidgenössischer Verrechnungssteuer von 35 %	35.00
Dividende netto	65.00

Die Dividende wird am 2. Februar 2026 überwiesen.

Die EWS AG stellt keine separate Dividendenabrechnung zu.

Schwyz, 27. November 2025

Im Namen des Verwaltungsrats

Der Präsident

Thomas Reithofer

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der EWS AG, Schwyz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der EWS AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2025 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung auf den Seiten 10 bis 15 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften

und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die

auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrates dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Sandro Mascarucci

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Juri Spillmann

Zugelassener Revisionsexperte

Luzern, 27. November 2025



Wir sind bereit.
Team Rot.

EWS AG

Gotthardstrasse 6, 6438 Ibach

041 818 33 33, info@ews.ch, ews.ch